

NR/kh
p.B.11.42.Iran.O. - RS/ar
 p.B.15.21.Iran, ✓
Vertraulich

Bern, den 19. Oktober 1976

Notiz an den Departementschef

Beziehungen Schweiz - Iran

Am 22. September 1976 ist aus Anlass einer Bundesrats-
 ./. Sitzung der letzte Bericht über die Entwicklung der Beziehungen
 Schweiz - Iran erfolgt (vgl. Beilage). In der seither verstri-
 chenen Zeit haben sich folgende neue Elemente ergeben:

15./22. Sept. 1976

Das iranische Aussenministerium richtet eine neue Note
 an die schweizerischen Behörden, in der es sich von den bisheri-
 gen schweizerischen Präzisierungen zu verschiedenen kontroversen
 Punkten (Schutz der iranischen Vertretungen in der Schweiz, Unver-
 letzlichkeit der gestohlenen Dokumente des iranischen Generalkon-
 sulats in Genf, Tätigkeit und Ausweisung Maleks, Verfahren der
 Genfer Justiz gegen die Attentäter vom 1. Juni 1976) nicht befrie-
 digt erklärt.

20. Sept. 1976

Der Bundesrat beantwortet eine Einfache Anfrage Ziegler-
 Genf vom 21. Juni 1976 betreffend Tätigkeit der SAVAK in der Schweiz.
 Die behauptete illegale Zusammenarbeit von eidgenössischen Behörden
 (Bund und Kanton Genf) und der iranischen Geheimpolizei entbehrt
 jeden Fundamentes.

24. Sept. 1976

Die gegen die iranischen Studenten, Besetzer des iranischen
 Generalkonsulats in Genf, verhängte Einreisesperre in die Schweiz
 wird von der Bundesanwaltschaft in Kraft gesetzt (gesetzliche
 Rekursfrist läuft bis 27. Oktober 1976).



- 2 -

30. Sept. 1976

Das Politische Departement nimmt zur Anfrage des Genfer Justiz- und Polizeidepartements betreffend den iranischen Botschaftsrat Bozorgmehr (iranische Mission in Genf) Stellung und lehnt das Gesuch um Aufhebung der Immunität dieses Diplomaten ab. Das beantragte Strafverfahren wegen angeblicher Verletzung von Art. 259 StGB wird damit gestoppt.

8. Okt. 1976

Zwischen Vertretern des EPD (Politische Direktion, Direktion für internationale Organisationen, Direktion für Völkerrecht, Politisches Sekretariat, Protokoll), des EJPD (Bundesanwalt, Bundespolizei) und EVD (Handelsabteilung) findet eine Sitzung statt, um den gegenwärtigen Stand der Beziehungen zu besprechen und eventuelle Verbesserungsmöglichkeiten zu sondieren. Es wird beschlossen, den Text zu einer Antwort auf die iranische Note vom 15. September vorzubereiten. Die definitive Form dieser Antwort ist später noch näher zu bestimmen (vgl. Bemerkungen zu 16. Oktober 1976).

16. Okt. 1976

Botschafter Bettschart, Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge, begibt sich nach Teheran, um in Vertretung Herrn Bundesrat Bruggers die internationale Messe in Teheran (mit schweizerischer Beteiligung) zu besuchen. Herrn Botschafter Bettschart wird der Entwurf zu einer Antwortnote an das iranische Aussenministerium mitgegeben mit der Bitte, zusammen mit Herrn Botschafter Wetterwald Inhalt und Form (mündlich oder schriftlich; Note oder Aide-mémoire) dieser Antwort näher zu erörtern. Herr Botschafter Bettschart wird nach seiner Rückkehr die Stellungnahme unserer Botschaft in Teheran bekanntgeben.

Gegenwärtige Beurteilung des Problems

Was den Stand des Verfahrens in Genf und die Meinungsbildung der Genfer Justizbehörden betrifft, sind wir ohne Nachrichten jüngsten Datums. Die Angelegenheit befindet sich in den Händen des Untersuchungsrichters Dinichert und des Generalstaatsanwaltes Foex. Andererseits hatte sich Bundesrat Furgler vorgenommen, mit Regierungsrat Fontanet, Chef des Genfer Justizdepartements, Fühlung zu nehmen. In Genf scheinen gewisse Tendenzen zu bestehen, das Verfahren einzustellen, was unseres Erachtens vermieden werden sollte. Wir sind uns der Risiken der Einleitung eines eigentlichen Prozesses - Umfunktionierung in eine Demonstration gegen das Regime in Iran - bewusst; doch ist es gewiss unerlässlich, die Grundsätze des schweizerischen Rechtsstaates auch in diesem Falle durchzusetzen.

Vom politischen Standpunkt aus betrachtet müssen wir bemüht sein, das Mögliche und Verantwortbare zu tun, um das gestörte Klima zu verbessern. Es sollte zu diesem Zwecke eine gewisse Planmässigkeit des Vorgehens beobachtet werden.

In erster Linie steht nun zunächst die Mission Botschafter Bettscharts und ihr Ergebnis. Herr Bettschart wird Ende nächster Woche nach Bern zurückkehren und uns über seine Eindrücke berichten.

Das fünfzigjährige Jubiläum des Bestehens der Dynastie Pahlavi vom 26. Oktober gibt uns Gelegenheit, eine Glückwunschbotschaft an den Schah zu richten. Wünschbar ist in diesem Zusammenhang auch, dass Iran günstige - oder jedenfalls das Land und seine Probleme objektiv würdigende - Berichte in unserer Presse erscheinen.

- 4 -

Von grosser Bedeutung wird es zweifellos sein, dass der Bundesrat Gelegenheit erhält, die von Iran und seinem Staatsoberhaupt so unfreundlich aufgenommenen Vorfälle vom 1. Juni 1976 und ihre Konsequenzen in einer öffentlichen Stellungnahme sachlich zu erläutern und die unzutreffenden Wertungen auf iranischer Seite richtigzustellen. Damit zu verbinden wäre ein Ausdruck der Hoffnung, dass in den Beziehungen zwischen den beiden Ländern zur Normalität zurückgekehrt werden kann und die vielfältigen freundschaftlichen Berührungspunkte und Gelegenheiten zur praktischen Zusammenarbeit wieder zu ihrem Rechte kommen. Zu diesem Zweck wäre wohl der beste Weg die Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage. Der einzige Nachteil dieses Vorgehens ist zeitlicher Natur, da bis zum Beginn der Wintersession der Eidgenössischen Räte Anfang Dezember zugewartet werden müsste. Doch ist dieser Nachteil wohl in Kauf zu nehmen, da andere geeignete Anlässe für eine bundesrätliche Erklärung sich kaum darbieten.

Schliesslich könnte, nachdem der Bundesrat sich ausgesprochen hat, an die Entsendung eines Sonderemissärs nach Teheran gedacht werden. Seine Aufgabe bestände darin, mit unserem Botschafter zusammen an hoher Stelle vorzusprechen, die Erklärungen, die wir zu geben haben, noch etwas weiter auszuführen und ganz allgemein durch Rede und Gegenrede die Gelegenheit für eine Entspannung der Beziehungen zu nutzen.

Auch die Möglichkeit kultureller Veranstaltungen in der Schweiz, welche die Vergangenheit und Gegenwart Irans ins richtige Licht rücken, wäre zu prüfen.

(A. Weitnauer)

Beilage erwähnt

Kopien an:

WR, IS, KH, RS, NF

Mr. Tolles + Wetzelsald